Mariechen feiert Geburtstag heut,
Sie hat sich lange darauf gefreut,
Sie durft sich laden Gesellschaft ein,
Hat erst bewirthet sie nett und fein,
Dann haben alle beim heitren Spiel
Gescherzt, gelacht, gesungen auch viel.
Mariechen sagt nun: „Uns wird zu heiß,
Jetzt ich ein ruhiges Spielchen weiß.
Wir spielen Schule, Lehrer bin ich,
Doch bin ich strenge, müßt's fürchten mich;
Vorm Stöckchen hier, da nehmt Euch inacht,
Es straft die Faulen, ehe sie's gedacht!

Die Sonne scheint warm ins Fenster herein,
Heut dürfen im Garten wir fröhlich sein,
Versammelt schon sind wir Kinder jetzt all',
Drum holt ich Euch Pferdchen auch aus dem Stall.
Ihr wundert Euch wohl, daß der Wagen leer?
Geduld nur, bald müßt Ihr ziehen gar schwer;
Wir holen jetzt unser Schwesterchen ab,
Auch's Püppchen kommt mit, dann laufet nur Trab.
Doch kommen wir müde und heiß nach Haus,
Giebt Mutter gewiß uns etwas zum Schmaus.
Ich sah heut schon Kirschen, wie Blut so roth,
Und hoffe, die giebt es zum Vesperbrot.

---

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/584